

## P R E S S E M E L D U N G

Save the Children, UNICEF, ECPAT und Innocence in Danger:

### **Kritik am Koalitionsbeschluss zu Internetsperren**

*<Berlin, Köln, Freiburg, den 16. Oktober 2009>*

#### **Vorrang für Kinderschutz!**

#### **Zugangssperren sind ein wichtiger Schritt - Weitere Maßnahmen notwendig**

Kinderschutzorganisationen kritisieren die Pläne von CDU/CSU und FDP, die beschlossenen Sperren gegen kinderpornografische Internetseiten auszusetzen. Es geht nicht um Sperren statt Löschen - tatsächlich müssen beide Maßnahmen so schnell wie möglich umgesetzt werden, so die Kinderschutzorganisationen UNICEF, ECPAT, Innocence in Danger und Save the Children in einer gemeinsamen Stellungnahme. Die Sperren sind dort notwendig, wo eine Löschung noch nicht möglich ist, weil die Website von ausländischen Servern aus betrieben wird. Deshalb ist das vor der Bundestagswahl verabschiedete Gesetz notwendig und muss ohne Verzögerung umgesetzt werden, fordern die vier Kinderschutzorganisationen.

Das Gesetz ist ein erster wichtiger Schritt, um Kinder und Jugendliche gegen sexuelle Ausbeutung in den Neuen Medien zu schützen. Das vom Bundestag und Bundesrat vor der Bundestagswahl beschlossene Gesetzesvorhaben liegt seit wenigen Tagen dem Bundespräsidenten vor. Die Organisationen appellieren an den Bundespräsidenten, das Gesetz möglichst bald zu unterzeichnen und so das Inkrafttreten zu ermöglichen.

Neue Bundesregierung muss Nationalen Aktionsplan weiterentwickeln. Die Kinderschutzorganisationen fordern die neue Bundesregierung auf, den Aktionsplan zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung weiterzuentwickeln:

- Die technische Sperrung von kinderpornografischen Internetseiten ist dabei ein Baustein. Sie muss in einem rechtsstaatlichen Verfahren kontrolliert werden, um das Recht auf Informationsfreiheit zu wahren. Ziel muss es sein, die entsprechenden Seiten abzuschalten.
- Die Strafverfolgungsbehörden müssen besser ausgestattet werden, um Täter konsequent zu verfolgen. Opfer von Menschenhandel müssen vor Abschiebung geschützt werden und Zugang zu Hilfsangeboten erhalten.
- Kinderschutz ist eine Aufgabe für alle. Prävention, Beratung, Opferschutz und Strafverfolgung müssen flächendeckend sowohl auf internationaler und nationaler Ebene, aber auch auf lokaler Ebene erfolgen und ineinander greifen.

**Ansprechpartner:**

Save the Children Deutschland e.V., Maya Dähne, 030/27595979-28,  
maya.daehne@savethechildren.de

UNICEF-Pressestelle, Helga Kuhn, 0221/93650-315, presse@unicef.de

ECPAT Deutschland e.V., Mechtild Maurer, 0761/45687148, maurer@ecpat.de

Innocence in Danger, Julia von Weiler, 0221/5898786, jvw@innocenceindanger.org

**Kontakt:****Save the Children Deutschland e.V.**

Maya Dähne

Zinnowitzer Straße 1

10115 Berlin

Tel: 030 – 27 59 59 79 -28

Fax: 030 – 27 59 59 79 -9

Mail: presse@savethechildren.de

www.savethechildren.de

Vorsitzender des Vorstands: Burkhard Gnärig

Vereinsregister-Nr. 23831 Nz, Charlottenburg

Steuernummer: 27/677/61587

**Spendenkonto:** Konto-Nr.: 929

Bank für Sozialwirtschaft

Bankleitzahl 100 205 00

*Save the Children ist die größte unabhängige Kinderhilfsorganisation der Welt. Wir engagieren uns in über 110 Ländern rund um den Globus. Wir arbeiten für eine Welt, die jedes Kind respektiert und schätzt, eine Welt die Kindern zuhört und von ihnen lernt, und in der alle Kinder Hoffnung und Chancen haben.*